



GEFAHRLOS MIT DEM FAHRRAD VON BRANDENBURG ZUM DOMSTIFTSGUT

Zehn Jahre hat es von der ursprünglichen Idee bis zur endgültigen Umsetzung gebraucht, nun ist es geschafft: Am Mittwoch wurde im Beisein von Verkehrsstaatssekretärin Ines Jesse das runde 2,4 Kilometer lange Teilstück des Storchenradweges entlang der Landesstraße 911 vom Ortsausgang Brandenburg bis zur Kreisgrenze Potsdam Mittelmark an der Katharinenbrücke bei Mötzow freigegeben – vier Jahre nach der Fertigstellung des Teilstücks auf mittelmärkischer Seite von der Brücke bis nach Mötzow. Von Juni bis Oktober sind in den Bau des gemeinsamen Fuß- und Radweges 697.000 Euro aus Landesmitteln geflossen, 175.000 Euro davon allein in die Durchlässe. Durch diese wurden Verbesserungen beim Hochwasserschutz und bei der Gewässerwirtschaft erzielt, ein Durchlass führt zudem über einen Landschaftsgraben. Zu schützen gab es außerdem Trockenrasenbiotope. Demnächst sollen entlang des neuen Radweges auch noch Bäume gepflanzt werden. Der Abschnitt, der insgesamt 2432 Meter lang ist, ist in der Regel 2,5 Meter breit. Damit können Radler nun gefahrlos entlang der kurvenreichen Strecke an der Landesstraße 911 unterwegs sein. Der Neubau schließt die letzte Lücke der Strecke, die rund um den Beetzsee führt. „Mit dem durchgängig befahrbaren Radweg wird die einzigartige Naturlandschaft um den See für Freizeitradler noch attraktiver. Die neue Strecke ist aber auch ein Gewinn für die Bewohnerinnen und Bewohner der umliegenden Gemeinden. Sie haben die Möglichkeit, das Auto stehen zu lassen und für den kurzen Weg in die Stadt das Rad zu nutzen. Mit dem Neubau wurde die Verkehrssicherheit auf der Strecke deutlich erhöht“, so die Staatssekretärin, die sich selbst für eine erste Testfahrt auf den Drahtesel schwang. Foto: Linckus